

Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

Offener Brief an die SPD

SPD-Kreisverband Minden-Lübbecke
Micha Heitkamp
Delegierter des SPD-Parteikonventes vom Sept 2016
Lübbecker Str 202
32429 Minden

Sehr geehrter Herr Heitkamp,

wir beziehen uns auf unsere Stellungnahme zur Beschlussvorlage für den Parteikonvent am 19.09.16 und das telefonische Gespräch mit Ihnen.

Die Freihandelsabkommen TTIP der EU mit den USA und CETA mit Kanada wurden von den Bürgern mit großem Interesse kritisch diskutiert. In drei Demonstrationen mit einer so großen Beteiligung wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr wurden deren Interessen verdeutlicht. Die hohe Beteiligung der Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten in Minden am 29.08.16 hat noch einmal das hohe Engagement und Interesse auch der heimischen Bürger an einem fairen Welthandel dokumentiert. Nicht zuletzt deswegen hat der SPD-Konvent am 19.9.2016 mit großer Entschiedenheit die „Stunde der Parlamente“ in Aussicht gestellt. In diesem Beschluss werden eine ganze Reihe von Kritikpunkten am vorliegenden Vertrag CETA aufgelistet und Klarstellungen im bevorstehenden Beratungs- und Ratifizierungsprozess gefordert.

Die SPD versprach ihren Mitgliedern und den Bürgern, bei der Ratifizierung von CETA speziell im Europäischen Parlament, aber auch in den nationalen Parlamenten der Mitgliedsstaaten sicherzustellen, *„dass es ausreichend Zeit und Raum für einen fortgesetzten, offenen und kritischen Dialog unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft geben wird.“* *„Das Europäische Parlament muss alle Optionen nutzen und sein politisches Gewicht in der Handelspolitik dafür in die Waagschale werfen.“* Zahlreiche Mitglieder und Bürger haben sich auf diese Aussagen verlassen.

Leider sieht die Realität anders aus. Die sozialdemokratische Fraktion sorgt gemeinsam mit den Christdemokraten im EU-Parlament unter Unterstützung des Parlamentspräsidenten dafür, dass nicht einmal eine sorgfältige fachliche Prüfung des mehr als 2000 Seiten langen Vertrages stattfindet. Der Vertrag soll vielmehr im Eilverfahren durchgesetzt werden; so dürfen beispielsweise die besonders betroffenen Umwelt- und Sozialausschüsse keine Stellungnahme abgeben. Gerade im Hinblick auf die kritischen Punkte im Vertrag, die auch im Konventsbeschluss aufgelistet wurden, ist eine Behandlung in diesen Fachausschüssen und den anderen unumgänglich; so wurden bei der Erarbeitung des Zwischenberichtes des EU-Parlamentes zu TTIP im Sommer 2015 insgesamt 14 Ausschüsse des Parlamentes an der fachlichen Prüfung beteiligt. Diese jetzige oberflächliche Parlamentsarbeit widerspricht dem politischen Empfinden der Bürger und ist sicherlich kein offener kritischer Dialog mit ausreichender Zeit.

In ihrem Schreiben vom 21.11.16 kündigte die SPD eine gemeinsame Aussprache des INTA-Ausschusses mit den nationalen Parlamenten an. Schließlich fand die Sitzung allein in Form eines gemeinsamen Mittagessens statt, an dem letztlich nur ein Abgeordneter je Mitgliedsstaat teilnehmen durfte. Dies ist sicherlich nicht die Intensität, wie sie die SPD angekündigt hat.

Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

Obwohl Fachleute, wie der deutsche Richterbund die Rechtmäßigkeit von CETA in Zweifel ziehen, hat das Plenum des EU-Parlamentes den Antrag, den Europäischen Gerichtshof um verbindliche Klärung zu bitten, am 23.11.16 mithilfe der Fraktion der Sozialdemokraten abgewiesen.

Am 05.12 soll der INTA-Ausschuss seine Bewertung vorlegen. Eine Koalition der sozialdemokratischen und konservativen Fraktionen möchte anschließend möglichst noch im Dezember CETA im Plenum verabschieden.

Dieses Vorgehen der Spitzen der Politik spricht für die Absicht, CETA möglichst ohne große Diskussionen und ohne Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit trotz sehr zahlreicher Bedenken und Einwände aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen durchzusetzen. Dies widerspricht nicht nur den vorliegenden Beschlüssen der SPD zum Umgang mit CETA; es missachtet im großen Stil den Willen der SPD-Mitglieder und der zahlreichen politisch interessierten Bürger.

Die inzwischen 38 „Klarstellungen“ der EU und der gemeinsame Side Letter von Kanada und EU ändern die Formulierungen des eigentlichen Vertrages vom August 2014 und damit die Substanz nicht. Seither wurde allein die Besetzung der Schiedsgerichte verändert. Der derzeitige CETA-Vertrag berücksichtigt die von der SPD auf dem Parteikonvent 2014 und dem Parteitag 2015 beschlossene Kritik in Form der „roten Linien“ ebenso weiterhin nicht wie den im Zuge des Parteikonventes 2016 identifizierten erheblichen Nachbesserungsbedarf.

In unserem Schreiben vom 19.01.16 an den Kreisverband hatten wir bereits das Einknicken und die finale Zustimmung der SPD zu CETA prognostiziert. EU-Kommission und EU-Parlament entfernen sich immer mehr von den Bedürfnissen der Bürger und sind dennoch überrascht, dass populistische Kräfte sich dies zunutze machen und Wähler-Entscheidungen wie der Brexit zustande kommen.

Wir erwarten, dass die SPD zu den Beschlüssen ihres Parteitages und ihrer Parteikonvente zurückkehrt und nun mit vollem Engagement an der inhaltlichen Nachbesserung von CETA zum Wohle von Natur und Menschen arbeitet. Mehr als 300 Organisationen aus Europa und Kanada fordern dies ebenfalls in einem Aufruf an das EU-Parlament. Bitte nutzen Sie die kurze Zeit bis zur Verabschiedung und verdeutlichen Sie den Bürgern, dass die Sozialdemokraten wirklich an einem fairen Welthandel unter Beachtung der Menschenrechte interessiert sind.

Mit freundlichem Gruß



Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

Klaus Albert Bolten
Haydnweg 16
32457 Porta Westfalica



Rainer Liebau
Hardenbergstraße 4
32423 Minden

Abdruck an

SPD-Kreisverband Minden-Lübbecke
Herrn Michael Buhre
Lübbecker Str 202
32429 Minden